

## Maureen Forrester kehrt an die Stätte ihres ersten Triumphes in den Vereinigten Staaten zurück

Als die kanadische Opernsängerin Maureen Forrester im November auf die Bühne der New Yorker Stadthalle trat, hatte sie das Gefühl, nach Hause zurückzukehren. Ihr Auftreten in diesem Vortragsraum diente der Erinnerung an die Wiederkehr des zwanzigsten Jahrestages ihres ersten Konzertes in New York - ihres ersten Debüts in den Vereinigten Staaten überhaupt. Jener Tag war ein Markstein des phänomenalen Aufstiegs zum Ruhm der international anerkannten Altistin gewesen. Jetzt wiederholte sie, am Flügel begleitet von John Newmark, das Programm, das sie vor zwanzig Jahren gesungen hatte.

Dabei hatte die Altistin als Sopranistin begonnen. Im Backfischalter hatte sie in einem Chor in Montreal mitgesungen, wo Bernard Diamant, ein anerkannter holländischer Bariton, sie hörte. "Meine Liebe, Sie haben eine zauberhafte Stimme, aber Sie verstehen nichts vom Singen."

Er hatte jedoch ihre Stimme als Alt erkannt, und unter seiner Anleitung fand sie bald ihre angeborene Stimmlage. Dann begann Maureen Forrester, ernsthaft ein Konzertprogramm zu erarbeiten.

1953 hatte sie mit 23 Jahren in Montreal ihr erstes offizielles Konzertdebüt. Das brachte ihr Orchesterengagements unter Dirigenten wie Sir Ernest MacMillan, Otto Klemperer und Joseph Krips ein. Sie machte Tourneen durch Kanada. 1956 eroberte sie die Vereinigten Staaten im Sturm, und seither hat sie nicht mehr zurückgeschaut.

### Internationale Tourneen

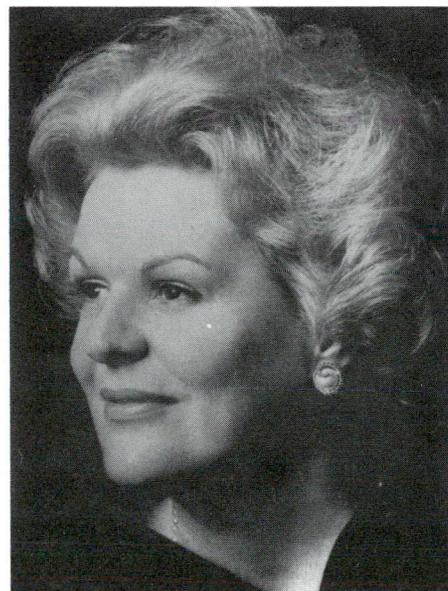
Sie hat in der ganzen Welt unter allen führenden Dirigenten mit allen berühmten Orchestern gesungen. Pablo Casals hat sie häufig eingeladen, bei seinen berühmten Puerto-Rico-Festspielen aufzutreten. 1966/67 sang sie an der New Yorker Stadtooper in Händels "Julius Cäsar". Im Herbst 1967 hatte sie ihr erstes Auftreten an der Oper von San Francisco als Cieca in "La Gioconda". 1975 debütierte sie an der Metropolitan Opera als Erda in Wagners "Rheingold" und "Siegfried".

Sie machte viele Auslandstourneen und sang 1970 mit dem Montrealer Symphonieorchester auf der Expo 70 in Osaka, Japan. 1968-69 machte sie eine Sommertournee nach Jugoslawien, Spanien und Israel. In der gleichen Saison gab sie ein Konzert bei den Salzburger Festspielen.

Eine ihrer neuesten Schallplattenaufnahmen ist die Händeloper "Theodora", und ihre Stimme begleitet den Dokumentarfilm über die viertausendjährige Geschichte Jerusalems "Nächstes Jahr in Jerusalem" mit Lorne Greene und Sam Jaffe.

In Kanada wird sie sehr bewundert. Sie wurde 1967 als eine der ersten Persönlichkeiten auf der Liste für die Verleihung des Kanadaordens (Order of Canada) geehrt. Bei der kanadischen Weltausstellung in Montreal Expo 67 wurde ihre Lebensgeschichte in Form einer Ausstellung erzählt und von der kanadischen Bundesfilmstelle wurde über sie ein Film gedreht. Es war wiederum Maureen Forrester, die das Montrealer Symphonieorchester unter Zubin Mehta auf einer Tournee begleitete, mit der das Orchester sich 1967 in Europa vorstellte. Und sie schuf einen künstlerischen Präzedenzfall, als sie eingeladen wurde, im Parlamentsgebäude in Ottawa vor dem diplomatischen Korps zu singen.

Zu Hause in Toronto ist diese große, anziehende Blondine die Frau des prominenten kanadischen Violinisten Eugene Kash und die Mutter von fünf Kindern.



Maureen Forrester